

Wahlprogramm 2010

*Freie Universitäten
für
freie Studenten**



**Programm der
Liberalen Hochschulgruppe Würzburg
(LHG)
zu den Hochschulwahlen 2010 an der
Julius-Maximilians-Universität Würzburg**

** Fühlt Euch gegendert!*

Unser Bild von Hochschule und Hochschulpolitik

Für uns sind Hochschulen mehr als Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen. Sie sind der Mittelpunkt gelebten Wissens, Entdeckens und wissenschaftlichen Arbeitens. Auch im 21. Jahrhundert macht die Zeit nicht vor den Türen unser alma mater halt – im Gegenteil. Und trotz allen Wandels zeigen die Erfahrungen, dass Hochschulen gestärkt aus Veränderungen hervorgehen, wenn sie diese reflektierten. Dazu wollen wir als hochschulpolitische Vereinigung unseren Beitrag leisten – fernab von ideologischen Scheuklappen – denn das ist unser Verständnis von Hochschulpolitik. Denn unsere Arbeit, die erst durch Eure Stimmen und vier studentische Vertreter möglich wurde, ist noch nicht getan. Weitere Ideen und Forderungen treiben uns an. Die wichtigsten seien im Folgenden genannt.

1. Freiheit im Studium

Wir glauben, dass mit einem Studienmodell der Zukunft zugleich mehr **Freiheit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung** einhergehen müssen.

Daher fordern wir die **Restrukturierung der Bachelor- und Masterstudiengänge** unter den Gesichtspunkten Flexibilität, Spezialisierung und Arbeitsbelastung.

2. Bibliotheksöffnungszeiten ausweiten

Die LHG fordert **kurzfristig** die **Anpassung** der Öffnungszeiten aller Teilbibliotheken **an die Öffnungszeiten der Zentralbibliothek** am Hubland.

Mittelfristig muss die **Ausweitung der Öffnungszeiten auf 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche** erfolgen.

3. Ausweitung des Semestertickets

Das **Semesterticket für Würzburg** ist **grundlegend zu erweitern**. Dazu gehört

auch ein System fakultativer, d.h. zubuchbarer Semestertickets zu angemessenen Preisen. Im Auge liegt uns hierbei die Anbindung an die Zentren Frankfurt, Stuttgart und Nürnberg.

Langfristig fordern wir darüber hinaus die Option eines Erweiterungstickets für das gesamte Bundesland Bayern.

4. Abschaffung der Studienbeiträge in der aktuellen Konzeption

Wir fordern die Abschaffung der Studienbeiträge in ihrer aktuellen Konzeption, und, in Anlehnung an das BAföG-System, die Einführung eines Modells nachgelagerter Studiengebühren.

Natürlich ist es auch in unseren Augen prinzipiell nicht der beste Weg, Studenten überhaupt finanziell zu belasten. So fordern wir, dass bei besserer Staatshaushaltslage Studienbeiträge – zumindest für ein Erststudium – abgeschafft werden sollten.

5. Stärkere Kontrolle der Verwendung von Studienbeiträgen

Wir fordern mehr Transparenz und auch Mitbestimmung bei der Verwendung der Studienbeiträge.

Zur Rechtfertigung von Studienbeiträgen muss klar sein und alljährlich umfassend in einem „**Studienbeitragsverwendungsbericht**“ offengelegt werden, wofür das studentische Geld ausgegeben wird.

Dieser Bericht muss zudem allen Studenten problemlos öffentlich zugänglich gemacht werden.

6. Mehr Demokratie wagen!

Wir fordern die Besetzung von Senat und Fakultätsgremien zu je **einem Drittel mit Studenten**, studentischem Mittelbau und Professoren sowie die **Ausweitung der Mitwirkungskompetenzen des studentischen Konvents**, dem Studentenparlament.

Wir fordern zudem grundsätzlich die **Öffentlichkeit aller universitären Gremiensitzungen**. Sitzungsprotokolle sind stets im Internet zu veröffentlichen.

Mit diesem Wege wäre **mehr Demokratie** gewagt und **mehr Gerechtigkeit** geschaffen. Der Schaffung einer für uns Studenten sehr kostenträchtigen verfassten Studentenschaft bedarf es dazu nicht.

Mehr über das Wahlprogramm der LHG erfährst Du auch unter:

www.lhg-wuerzburg.de,

per Mail an ***mail@lhg-wuerzburg.de***

oder bei einer unserer Wahlkampfveranstaltungen.